



BUNDESDENKMALAMT

PRESSEGESP RÄCH

zur Veranstaltung

**Tag des Denkmals / European Heritage Days
26. September 2010 – „Orte des Genusses“**

und

**Denkmaltag für Schulen
24. September 2010**

**Freitag, 24. September 2010, 8.30 – 9.30 Uhr
Annahof, ehemaliges Boulevardtheater, Annagasse 3-3a, 1010 Wien**

Ihre GesprächspartnerInnen:

Dr. Claudia SCHMIED
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

Dr. Barbara NEUBAUER
Präsidentin des Bundesdenkmalamtes

Mag. Richard KÜHNEL
Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich

Michael KLIER
Eigentümer, Geschäftsführer Art & Style Trendmoden GmbH

Inhalt der Pressemappe:

Allgemeiner Text „Tag des Denkmals 2010“
Text zum ehemaligen Boulevardtheater in der Annagasse
Programm „Tag des Denkmals für Schulen“ am 24.10.2010
Magazin „Denkmal Heute“, Infotext
Liste Pressefotos
9 Bundesland-Folder „Tag des Denkmals“ 2010
Magazin „Denkmal Heute“
Presse-CD (Presstext, Pressefotos, Logos, Folder/Plakate als pdf)

TAG DES DENK MALS



IN ÖSTERREICH

Weitere Informationen zum bundesweiten Programm unter
www.tagdesdenkmals.at

Annahof in der Annagasse 3a, 1010 Wien ehemaliges Boulevard-Theater

Im Gebäude des alten St. Annahofes befand sich seit 1628 ein Jesuitenkloster und im 18. Jhdt. eine Schule, die sowohl **Franz Schubert** als auch **Franz Grillparzer** besuchte. Schon damals befand sich im Keller eine Gastwirtschaft. Am 1. März 1840 eröffnete eine biedermeierliche Erlebniswelt, das „**Neue Elysium**“, in den Kellerräumen des St. Anna Klosters. Das Lokal mit seiner „unterirdischen Wanderung durch die Welt“ war damals eine der Hauptattraktionen Wiens: Die verschiedensten Schaustellungen, Theateraufführungen, Bälle und Konzerte wurden hier veranstaltet, eine eigene Pferde-Eisenbahn transportierte das begeisterte Publikum von einer Lustbarkeit zur anderen und ließ es sogar die Erdteile "bereisen".

Ab 1894 wurde an der Stelle des Annaklosters nach Plänen des Architekten Ferdinand Fellner für **Viktor Silberer**, dem Begründer der österreichischen Luftfahrt, das nunmehr existierende späthistoristische Gebäude errichtet. Die in den unteren Geschossen mehrstöckig konzipierte Lokalität bot zu dieser Zeit Tanzflächen, kleine Bühnen, Separees, eine Kegelbahn und einen Heurigenbetrieb im Hof. Später wurde in den zweistöckigen Hauptsaal das Revuetheater „**Tabarin**“ nach Pariser Vorbild integriert.

Um 1909/10 wurde der Hauptsaal durch die Wiener Ballhausgesellschaft umgebaut und zwischen dem Erdgeschoß und dem ersten Kellergeschoß eine Decke eingezogen. Der obere Raum wurde nunmehr als Tanzsaal genutzt, im Untergeschoss eine Bierwirtschaft und ein Theatersaal etabliert. Neue Logen entstanden und aus der ehemaligen Kegelbahn wurden Künstlergarderoben. 1910 eröffnete hier die Possenbühne „**Max und Moritz**“. Damalige Leiter der Bühne waren **Ferdinand Grünecker** und **Ludwig Hirschfeld**. 1911 debütierte hier der erst später zu Berühmtheit gelangte **Hans Moser**.

Ab der Saison 1915/16 siedelte sich das **Eisenbach Ensemble** an, das hier bis 1924 auftrat. Das Max und Moritz war zu dieser Zeit eine Bühne, die sich auch nach dem Ende des Ersten Weltkriegs als jüdisch definierte, das „Jiddische“ wurde bewusst als Chiffre für Komik eingesetzt. 1924, nach dem Tod **Heinrich Eisenbachs**, musste die Spielstätte kurzfristig geschlossen werden, die sehr kurzlebige „**Robert Stolz-Bühne**“ eröffnete an ihrer Stelle.

1927 fand in denselben Räumen das von **Fritz Grünbaum** und **Julius Wiesner** gegründete „**Boulevardtheater**“ seine Heimstatt. 1928 wurde das Theater aufgrund akuter Geldnöte unter

dem Direktor **Adolf Brett** und unter Mitwirkung **Armin Bergs** als „**Theater der Komiker**“ umgegründet. 1934 musste das Theater aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten wieder eingestellt werden. 1938 wurde das mittlerweile hier etablierte „**Tabarin**“ unter dem Druck der Nationalsozialisten als „**Triumph Tanzpalast**“ unter gänzlich veränderten Rahmenbedingungen weitergeführt, unter anderem trat hier der Swingsänger **Fratelli Sereno** auf.

Nach der Schließung des Theaters durch die Nationalsozialisten überdauerte der Treffpunkt des jüdischen Kabarett in Wien die Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg fast unbeschädigt als Abstellraum.

Nach Voruntersuchungen wurde der Saal 2008/09 aufwändig restauriert. Die Stuckausstattung und zwei Logen wurden in Stand gesetzt. Der ehemalige Bühnenraum wurde in die künftig als Geschäftslokal genutzten Räumlichkeiten integriert. Schwierigste Herausforderung war der Umgang mit der teilweise abgelösten Papiertapete. Die Tapeten nach Entwürfen Otto Prutschers können als die größte, zusammenhängende Tapetenausstattung des Architekten gelten. Die Wandoberflächen wurden mit dem Entwurf „Brazil“, die Kurtine mit dem Entwurf „Odessa“ gestaltet. Nach der Restaurierung der erhaltenen Papierflächen wurden die Fehlstellen mit drucktechnisch hergestellten Rekonstruktionen der Tapeten geschlossen.

In enger Zusammenarbeit mit den Eigentümern gelang dem Bundesdenkmalamt / Landeskonservatorat für Wien die Bewahrung und Restaurierung eines gebauten Herzstücks des Wiener Kabarett der Zwischenkriegszeit.



DENKMAL HEUTE Ein neues Magazin zur Denkmalpflege in Österreich

Die nunmehr **dritte Nummer** von "Denkmal Heute" mit dem **Schwerpunktthema "Orte des Genusses"** wird in einer **Auflage von 20 000 Stück** am Tag des Denkmals, **am 26. September 2010, gratis verteilt.**

Das Heft spannt inhaltlich den Bogen vom Wiener Prater (der "Toboggan" wurde dank Denkmalschutz und der Initiative des Eigentümers gerettet) bis zur Orangerie der Duchesse de Berry in Brunnssee, inmitten eines ebenfalls denkmalgeschützten Parkes. Vorgestellt werden neben den Baudenkmalern auch das Design Carl Auböcks, die Entwürfe Herzmanovsky-Orlandos für Wandmalereien des "Urbanikeller" und ein Reiseschachspiel aus dem Stift Garsten.

„Denkmal heute“ wendet sich an eine breite kulturell interessierte Öffentlichkeit. Die Zeitschrift stellt an Hand eindrucksvoller Fotos und Texte, die weitestgehend ohne Fachvokabular auskommen, laufende Restaurierungen und Revitalisierungsvorhaben vor, erzählt in Hintergrundgeschichten von den Beziehungen zwischen Menschen und den Denkmalen, in denen sie leben, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen und präsentiert aktuelle Entwicklungen in Denkmalschutz und Denkmalpflege. Weniger Bekanntes wird ebenso vorgestellt wie besonders wertvolle, aber gefährdete Bauten. Beiträge und Fotos stammen größtenteils von MitarbeiterInnen des Bundesdenkmalamtes (BDA).

Ermöglicht wurde die Zeitschrift, die den Denkmalschutzgedanken stärker propagieren soll, durch die Unterstützung der 1987 gegründeten Österreichischen Gesellschaft der Denkmalfreunde, deren Ziel es ist, den Denkmalschutz in Österreich zu fördern. Als gemeinnütziger und nicht auf Gewinn gerichteter Verein unterstützt die Gesellschaft Erhaltungs- und Restaurierungsprojekte, indem sie unbürokratisch und rasch in die Bresche springt, wenn andere Wege nicht zum Erfolg führen.

PRESSEFOTOS

Die 9 Bundesland-Folder / Plakate und das Cover von „Denkmal Heute“ (alle © BDA) sind als pdf auf der Presse-CD zu finden!



Denkmaltag für Schulen,
Präsidentin Dr. Barbara Neubauer mit einer Schulklasse in der Wiener Hofburg
© BDA

Annahof in der Annagasse 3a, 1010 Wien, ehemaliges Boulevard-Theater



Annahof, 1886
Fotos aus Wikipedia



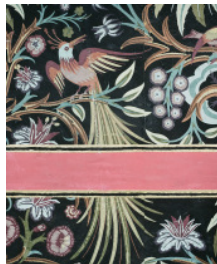
Elysium, um 1840



St. Annahof, Postkarte



Hans Moser, 1902 Fotos aus Wikipedia



Wien, Annahof, ehem. Boulevard-Theater © BDA Bettina Neubauer

Burgenland



Heiligenbrunn, Kellerviertel © BDA Georg Falkner



Eisenstadt, Orgelbauerhaus © BDA Georg Falkner

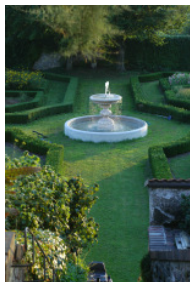
Kärnten



Klagenfurt, Schloss Freyenthurn © Wilhelm Deuer



Saag, Forstseekraftwerk © Kelag-Aktiengesellschaft

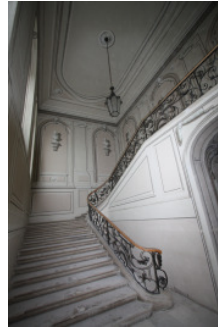


St. Kollmann, Schloss Ehrnegg © Edgar Psikernig

Niederösterreich



Laxenburg, ehem. Palais Dietrichstein © BDA



Laxenburg, ehem. Palais Kaunitz
© architekten peretti+peretti.



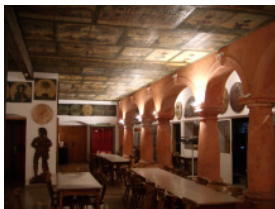
Hagenberg, Schloss © BDA Irene Dworak



Loosdorf, Schloss, Demeterhof © BDA Irene Dworak



Oberösterreich



Enns, historisches Schützenhaus
© Franz Foißner.jpg



Tschechische Republik, Hluboká-Frauenberg
Zuckerbäckerei



Hauptküche

Salzburg

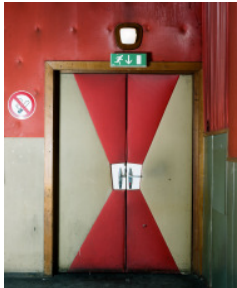


Mauterndorf, Markt 1 © BDA Petra Laubenstein



Lofer, Steinerwirt © BDA

Steiermark



Graz, Non Stop Kino © BDA Bettina Neubauer



Vockenberg, sog. Glojacherhof
© BDA Erik Hilzensauer



Trahütten, Alban Berg Villa
© Simone Pagger



Hainsdorf-Brunnsee, Schloss Brunnsee © Lucchesi Palli



Tirol



Stams, Stift Stams, Orangerie, Zustand 1974
© BDA Archiv



Stams, Stift Stams Orangerie
© BDA Michaela Frick



Hall in Tirol, Faistenberger Sommerhaus
© BDA Werner Jud



Hall in Tirol, Faistenberger Sommerhaus
© BDA Inge Kirchhof



Thaur, Thaurer Felder © Fa.TALPA GbR

Vorarlberg



Satteins, Tanzlaube © BDA Georg Mack



Küngs Maisäß Bartholomäberg © Gantner

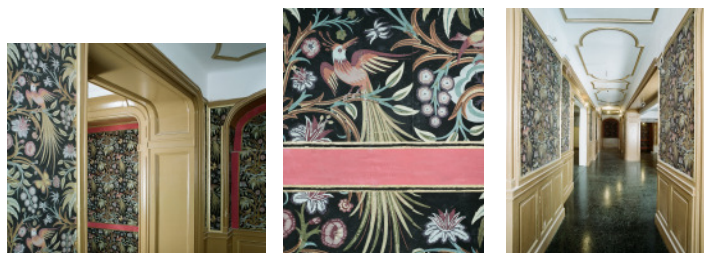


Küngs Maisäß Bartholomäberg © Andreas Gaßner.jpg



Schopernau, Villa Maund © Tiziano Canu

Wien



Wien, Annahof, ehem. Boulevardtheater © BDA Bettina Neubauer



Wien, Hofburg, Schweizerhof, sog. Ahnensaal, BDA
© BDA Bettina Neubauer



Wien, Hofburg, Leopoldinischer Trakt, Keller
© BDA Bettina Neubauer



Wien, Prater, Toboggan © BDA Bettina Neubauer

Weiteres Bildmaterial ist im Internet unter www.tagdesdenkmals.at im Ordner „Presse“ abrufbar.
Die Pressefotos sind für Journalisten und andere Medien honorarfrei zu verwenden!